

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 16.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,

den 27. Februar 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Ergebniß des Viehmarktes  
am 19. Februar 1861.

Auf den Markt wurden gebracht:  
Pferde und Fohlen  
219 St., verkauft 36 St. für  
4,670 fl.

Rindvieh

1) Jungvieh  
148 St., verkauft 26 St. für  
2,009 fl.

2) Kühe  
263 St., verkauft 111 St. für  
7,436 fl.

3) Zugvieh (Ochsen und Stiere  
über 2 Jahr)  
720 St., verkauft 236 St. für  
27,625 fl.

4) Mastvieh  
84 St., verkauft 63 St. für  
10,091 fl.

1215 St., verkauft 436 St. für  
47,161 fl.

Gesamterlös 51,831 fl.

Am 23. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Ergebniß des Fruchtmarktes  
im Jahr 1860.

Es wurden verkauft  
vom 1. Jan. bis letzten Juni 1860:  
11,289 Scheffel Frucht um die  
Summe von 138,128 fl. 17 fr.  
Vom 1. Juli bis letzten Dez. 1860:  
20,764 Centner um die Summe  
von 130,591 fl. 49 fr.

Umsatz in Geld 268,720 fl. 6 fr.

Am 23. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Zahlung des Brand-Kassen-  
Geldes.

Das Brandkassen-Geld ist in den  
nächsten 14 Tagen zur Stadtpflege  
zu entrichten.

Den 26. Februar 1861.

Stadtpfeger

Schuler.

2)1.

Rottenburg.

Rinden-Verkauf.

Das heutige Rinden-Erzeugniß  
stehend in

circa 5000 Buscheln zarter und  
6500 Buscheln grober Rinde

wird am

Mittwoch, den 6. März d. J.,  
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier verkauft,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1861.

Stadtpflege.

Ritter.

Außeramtliche Gegenstände.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Calw.

Eine neu verfertigte Brücken-  
waage, Tragkraft 5 Centner, habe  
ich um billigen Preis zu verkaufen.

Auch werden bei mir jede Größe  
von Brückenwaagen verfertigt, von  
1 bis 20 Centner Tragkraft, für de-  
ren Güte und Dauerhaftigkeit ge-  
nügende Garantie geleistet wird.

Siebenrath, Schlosser.

Nächsten Sonntag, sowie die  
ganze Woche über, sind frische Lau-  
genbrezeln zu haben bei  
Bäcker Gackenheimer.

Für die Ueberschwemmten in  
Holland

sind bei mir folgende Beiträge ein-  
gegangen:

3. 1 fl., D.M. Fr. 5 fl., Seiff.

St. 2 fl. 42 fr., Postv. v. H. 1 fl.,

F. K. 1 fl., Dr. Ept. 1 fl., R. R.

3 fl., S. B. in E. 30 fr., R. R.

24 fr., Kfm. R. 42 fr., R. R. 1 fl.,

L. M. 1 fl. 45 fr., L. F. 1 fl., Ger.

Alt. R. 1 fl., C. L. W. sen. 1 fl.

45 fr., Def. H. 1 fl. 45 fr., G. S.

1 fl. 45 fr., Stadtpf. Sch. 1 fl.,

Ertrag des Concerts am letzten

Sonntag, abzüglich der Unkosten,

43 fl. 49 fr., zusammen 71 fl. 7 fr.,

welche ich heute an Hrn. General-

Consul C. Georgii in Stuttgart

abgehen ließ. Den edeln Gebern

wünsche ich dafür Gottes reichen Seg-

gen, und bin zur Empfangnahme

weiterer Beiträge gerne bereit.

C. W. Heiler.

2)2. Wildbad.

Eine gesunde Amme

wird gesucht; dieselbe sollte in 8 bis

14 Tagen eintreten können. Nähere

Auskunft hat die Güte zu ertheilen

Herr Dr. Schütz in Calw.

Meine Tapetenarten

sind — mit durchaus neuen,

sowohl sehr schönen, als

auch außerordentlich billigen

Mustern ausgestattet — wie-

der eingetroffen und ich erlaube mir,

dieselben dem geehrten Publikum be-

stens zu empfehlen.

Christian Bozenhardt

in der Ledergasse.

# Feuer-Versicherungs-Anstalt der Baierischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

## Geschäfts-Abschluss pro 1860.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschafts-Berichts am Schlusse des Jahres 1859 in Kraft mit	fl. 245,326,455,
erhielt im Jahre 1860 einen Netto-Zugang (abzüglich alter aufgehobener und abgelaufener Versicherungen) von	fl. 15,793,855,
betrug somit ultimo Dezember 1860	fl. 261,120,310.
Für Brand-Entschädigungen wurden an 203 Beschädigte verausgabt	fl. 127,797,
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 3,484,302.

## Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Capital von	fl. 3,000,000,
der completirte Reservefond von	fl. 1,000,000,
die Prämien-Reserve von	fl. 215,688,
	fl. 4,215,688.

Die Unterzeichneten erboten sich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle.

Stuttgart, 19. Februar 1861.

Die Bezirks-Agentur in Calw:  
**W. Enslin.**

Die Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg:  
**Frank & Schäfer.**

Calw.

**Nächsten Freitag**, Morgens präcis 7 Uhr, versammeln sich sämtliche hiesige Rekruten bei Hrn. Thudium.

Mehrere Rekruten.

Calw.

### Lehrlings-Gesuch.

Ich suche einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, welchem bei mir Gelegenheit gegeben wäre, die Baumwoll- und Halbwoll-Weberei, sowie das in gegenwärtiger Zeit erforderliche Musterausnehmen und Musterzeichnen gründlich zu erlernen.

Näheres bei  
Chr. Wägenbauer, Webermstr.

### Hausverkauf auf den Abbruch.

Mein in der Vorstadt befindliches Rahmenhaus, ungefähr 70' lang, nebst 2 Tuchrahmen und gusseiserne Rohr, beabsichtige ich

Donnerstag, den 28. dieß, Nachmittags 2 Uhr, zu verkaufen.

22. Gottlob A d e.

### Ein Sack mit Dinkel,

bezeichnet Joh. Georg Erbele, Seckler von Gültlingen, kam am Jahrmarkt unter dem Kaufhaus abhanden; Derjenige, welchem er zugekommen sein sollte, oder welcher Auskunft darüber zu geben vermöchte, wird gebeten, bei der Redaktion d. Bl. gefälligst Anzeige zu machen.

Calmbach.

Wegen Abzugs von hier verkauft ein **Schiedmayer'sches Clavier** von gutem Ton und solider Stimmhaltbarkeit um den festen Preis von 140 fl.

Unterlehrer Holzbauer.

Weil die Stadt.

### Farren = Verkauf.

Der Unterzeichnete hat einen schönen, 14 Monate alten, Simmenthaler Farren, Rothschek, zu verkaufen.

Schönfächer Schöninger.

### Gute Wagenschmiere,

per Pfund zu 8 kr., empfiehlt bestens

Chr. Schlatterer,  
Eisenfeders Ww.

### 22. Weil die Stadt. Aechter Seeländer Sae-Lein- samen

ist bei mir wieder ein Quantum eingetroffen, und kann von jetzt an über die ganze Saatzeit billigt bezogen werden.

Desgleichen sind bei mir zu haben: Rheinhanfsamen, Zblättriger und ewiger Kleesamen, Esperfsamen, Grassamen, Oberndorfer Angersamen, Moorhirse, Sommerweizen, Golderbsen, Wicken und dergl., womit sich bestens empfiehlt

Schütz zum Löwen.

### Acker = Verkauf.

1 Morgen 15 Ruthen Acker im untern grünen Weg, wovon 3 Viertel mit Roggen angeblümt, das weitere zum Kartoffelanbau liegen gelassen ist, ist zu verkaufen; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Teinach.

Bei Unterzeichnetem liegen  
**100 fl. Privatgelder**

zum Ausleihen bereit.  
C. Roth, Oberkellner.

# Kleinkinderschule.

Rechenschaftsbericht vom Jahr 1860.

An Martini 1860 wurde die Anstalt besucht von

52 Knaben,

60 Mädchen,

zusammen 112 Kindern.

Es sind jetzt 25 Jahre seit der Gründung der Anstalt verfloßen. Die Feier des Jubiläums bestand darin, daß wir der Oberlehrerin Jungfer Lisette Haas, die vom ersten Tag des Bestehens an der Anstalt bis heute erhalten blieb, bei der letzten Christbescherung ein Ehrengeschenk überreichten, zu welchem freiwillige Beiträge von vielen hiesigen Familien zusammengelassen waren, als Zeichen der Anerkennung ihrer treuen Dienste und wesentlichen Verdienste um diese Anstalt. Ein Verlust war, daß Christiane Bonwetsch aus Schorndorf, nachdem sie über 2 Jahre unserer Schule treu gedient und sich die Liebe und Anhänglichkeit der Kinder erworben hatte, uns nach Neujahr 1861 verlassen mußte, weil ihre Gesundheit der anstrengenden Arbeit nicht mehr gewachsen war. Die Wittwe des Schullehrers Trost von Magstadt, welche der hiesigen Gemeinde angehört, ist nunmehr als Unterlehrerin eingetreten; außerdem sind noch 2 Mädchen als Gehilffinnen beschäftigt.

Die Einnahmen waren im Jahr 1860 geringer als im Jahr 1859, weil die eingesammelten Beiträge kein so reichliches Ergebniß lieferten. Wir bitten dringend, die Freunde und Gönner unserer Anstalt möchten diesmal ihrem Jahresbeitrag eher einige Kreuzer zulegen, als ihn verringern. Es droht uns ein Deficit von etlich und 20 Gulden für das laufende Jahr.

Die Rechnung für das Jahr Martini 1859/60 stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Kassen-Remanet	66 fl. 13 fr.	Gehalte des Lehrpersonals	(einschl. d. Christgeschenke) 323 fl. 45 fr.
Eingesamm. Beiträge	144 fl. 37 fr.	Christbescherung	10 fl. 28 fr.
Geldbeiträge z. Weihnachtbescherung	21 fl. 56 fr.	Druckkosten	2 fl. 33 fr.
Sonstige Beiträge und Geschenke	10 fl. 15 fr.	Dem Einsammler	4 fl. — fr.
Jahresbeitrag vom Färberstift	50 fl. — fr.	Holzmaker- u. Trägerlohn	8 fl. — fr.
Schulgelder	91 fl. 28 fr.	Verschiedene Ausgaben (Buch- bdr., Hafner, Zps. ic.)	7 fl. 5 fr.
Capitalzinsen	12 fl. — fr.	Barvorrath in der Kasse	40 fl. 38 fr.
zusammen —:	396 fl. 29 fr.	zusammen —:	396 fl. 29 fr.

Calw, den 27. Februar 1861.

Im Namen des Ausschusses:

Diac. Nieger.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück 11 kr. — 2 St. 21 kr. — 4 St. in einem Packet 36 kr. — fortwährend **ächt** in der Originalpackung zu haben bei **W. Enslin.**

# Agenten

zum Absatz eines allenthalben verkäuflichen Artikels, wozu weder Räumlichkeiten, noch Sachkenntnisse erforderlich sind, werden gesucht. Franco-Adressen unter Chiffre B. R. No. . . . . beliebe man in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Calw.

## Garten = Verkauf.

Der Garten der Wittve Seible kommt am

Montag, den 4. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur zweiten Versteigerung.

Kaufmann Böhner.

2)2.

Calw.

## Güter = Verkauf

der Wittve von Johann Friedrich Bögeler, Fuhrmann:

7/8 Mrgn. 24,3 Rthn. Acker im Hau, angekauft um 160 fl.

7/8 Mrgn. 32,2 Rthn. Acker am Galgenwasen, Anschlag 140 fl.

1 Mrgn. 0,5 Rthn. Acker in der Heumade, 2. Gewand, angekauft um 240 fl.

1 Mrgn. 21,5 Rthn. Acker auf dem Muckberg, Anschlag 80 fl.

3/8 Mrgn. 22,6 Rthn. Acker dafselbst, Anschlag 33 fl.

2/8 Mrgn. 25,4 Rthn. Acker dafselbst, Anschlag 25 fl.

1 1/8 Mrgn. 14,8 Rthn. Acker am untern grünen Weg, angekauft um 225 fl.

1 Mrgn. 36,0 Rthn. Wiesen im Elcher, Anschlag 80 fl.

und Steinriegel

4/8 Mrgn. 24,8 Rthn. Wiesen bei der Schaffscheuer, Ankauf 156 fl.

Die Liebhaber werden eingeladen, der 2. Auffreiß-Verhandlung am

Montag, den 4. März,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus anzuwohnen.



# Calw. Wein-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Kaufmanns Imm. Heermann, kommen am

Montag, den 11. März, Nachmittags 1 Uhr, folgende Weine in dessen Wohnhaus zum Aufstreich, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diese Weine ganz rein gehalten sind und zum Theil aus ganz vorzüglichen Qualitäten bestehen.

Im Namen der Relicten:  
**Moriz Heermann.**

4 Eimer	8 Zmi	Schiller	Güglinger	57r	Wein,
8 "	7 "	dto.	dto.	57r	"
4 "	4 "	weißen	Weinsberger	57r	"
	12 "	dto.	dto.	57r u. 58r	"
2 "	11 "	dto.	dto.	58r	"
2 "	5 "	dto.	dto.	58r	"
5 "	8 "	dto.	dto.	58r	"
5 "	8 "	Clevner		58r	"
5 "	8 "	Schiller	Güglinger	58r	"
1 "	9 "	Clevner		56r	"
	12 "	weißen		59r	"
3 "	3 "	rothen	Rothenberger	60r	"
sowie 2 "	14 "		1860r Dbst-Most.		

Ferner werden verkauft:  
viele größere und kleinere Fässer.

## Mecker-Verkauf.

Ich bin gesonnen, zwei mir entbehrlche Grasäcker im Elber, 1/2 Morgen und der andere 3 1/2 Viertel, an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf schließen mit

21. Chr. Rodholz, Fuhrmann.

## Unterhaltendes.

### Ein ehrlicher Betrüger.

(Fortsetzung.)

Noch tappte ich gleichsam wie im Dunkeln nach einer Antwort auf diese Fragen — noch war ich vollkommen verwirrt durch das undurchdringliche Geheimniß, als dem ersten Schreck ein zweiter folgte, der mir persönlich noch viel tiefer in's Herz schnitt. Während meine Commis um mich herum noch über den Bankrott sprachen, kamen zwei Kaufleute, mit denen ich sehr befreundet war, in mein Comptoir gestürzt mit der Nachricht, daß einer der Chefs, Herr Saunteroy, wegen Fälschung arre-

tirt sei. Nie in meinem Leben werde ich jenen unheilvollen Montag Morgen vergessen!

Ich blieb ihm treu, und darf es laut bekennen, daß mein Glaube an den großmüthigen Freund nicht erschüttert wurde, als jene entscheidende Kunde mich erreichte. Meine Geschäftsfreunde kannten bereits die näheren Umstände der Arretirung. Sie erzählten, daß zwei der Chefs am Freitag Morgen nach London gekommen wären mit der Absicht, eine gewisse Anzahl Stammaktien zu verkaufen. Sie hatten Herrn Saunteroy nicht im Geschäftslokal gefunden, und waren Beide, nachdem sie dort eine Bestellung zurückgelassen, in die City gegangen, um Rücksprache mit ihrem Makler zu nehmen, und gleichzeitig mit ihm für einen der nächsten Tage ein Rendez-vous zu verabreden, dem auch Herr Saunteroy beiwohnen sollte. Der Makler erbot sich, sofort einige geschäftliche Erkundigungen in der betreffenden Angelegenheit einzuziehen, und bat die Herren in seiner Wohnung

gefälligst auf ihn warten zu wollen. Bald kam er sehr bestürzt mit der Nachricht zurück, daß alle ihre Aktien bis auf die letzten fünfhundert Pfund verkauft seien. Auf der Stelle forschte man der Sache nach, Die Anweisung, die den Verkauf der Aktien autorisirte, wurde vorgezeigt, und da fanden die beiden Chefs neben Herrn Saunteroy's Unterschrift ihre Signaturen in nachgemachter Handschrift. Ohne einen Augenblick zu verlieren, sandten sie Gerichtsdienner ab, Herrn Saunteroy aufsuchen und verhaften zu lassen.

Nachdem ich an jenem Morgen bereits den Bankrott meines Bankierhauses und die Verhaftung meines Freundes erfahren hatte, stand mir noch bevor in eigenthümlichster und ergreifendster Weise über die Frage aufgeklärt zu werden: ob mein Freund schuldig sei oder nicht. Meine Geschäftsfreunde waren noch bei mir, und ich stellte alle ersinnlichen Argumente zu Gunsten des unglücklichen Gefangenen auf, als mir ein Billet eingehändigt wurde, auf dem neben der Adresse das Wort Citissime in großen Buchstaben zu lesen war. Es kam aus dem Gefängniß von Herrn Saunteroy selbst, und enthielt nur die Bitte, ich möchte mir die Erlaubniß erwirken, ihn sofort besuchen zu dürfen.

Ich werde es nicht versuchen, Ihnen meine Herren! das Gemisch von Angst und Hoffnung zu beschreiben, das mich erfüllte, als ich seine wohlbekannte Handschrift sah, und seine Bitte las. Ich erhielt die gewünschte Erlaubniß und eilte zu ihm in das Gefängniß.

Die verzweifelte Lage des Gefangenen ließ die Behörden einen Selbstmord desselben befürchten, weshalb er von zwei Personen bewacht wurde. Der Eine verließ die Zelle, als man sie mir öffnete, der Andere war rücksichtsvoll genug, an das Fenster zu treten, und schien nur auf die Vorgänge in der Straße und nicht auf unsere Unterhaltung zu achten. Wie dankte ich ihm diese zarte Rücksicht! (Schluß folgt).